

An das Büro
des Oberbürgermeisters

– gerichtet an Herrn Oberbürgermeister Eiskirch -

Oberbuergemeister@bochum.de

Betr.: Fragestunde im Rat für Einwohner*innen
Sitzung: 07.10.2021

Sehr geehrter Herr
Oberbürgermeister Eiskirch,

als Einwohner/Einwohnerinnen der Stadt Bochum – aktiv auch in der Bürgerinitiative „Grabeland Am Ruhrort“ und/oder im *Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung* - stellen wir zur Fragestunde in der Sitzung des Rates der Stadt Bochum am 07.10.2021 fristgemäß folgende Fragen nach § 2a Geschäftsordnung für den Rat, die Ausschüsse und die Bezirksvertretungen:

Wie lautet die Fragestellung für die Erstellung des wasserwirtschaftlichen Modells, mit dem der Bebauungsplan 997 „Am Ruhrort“ zum entwässerungstechnischen Stand besser beurteilt werden können soll,

und wann werden die Ergebnisse der verschiedenen zu berechnenden Szenarien nach dem heutigen Stand vorliegen?

Hintergrund:

Anfang Juni 2021 haben das Planungsamt und der Investor im Vorfeld der ab Ende Juni anstehenden erneuten Auslegung der Planunterlagen das Gespräch mit der Anliegerschaft „Am Ruhrort“ gesucht.

Die Einladung zu dem Gespräch hat die Verwaltung u.a. damit begründet, dass der *Eigentumsübergang der Grabelandfläche kurz bevorstehe*.

Primär ging es aber wohl darum, im Vorfeld ein Einvernehmen mit den betroffenen Anlieger*innen zu der vom Investor unmittelbar neben den Anliegergrundstücken geplanten Erschließungsstraße zu erreichen.

Nach dem Hochwasser- und Starkregenereignis Mitte Juli 2021 hat lediglich Bezirksbürgermeister Marc Gräf das Gespräch mit den Betroffenen „Am Ruhrort“ gesucht. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch hat nur die unmittelbar an der Ruhr betroffenen Vereine zu einem Gespräch in die Bezirksverwaltungsstelle Süd-West eingeladen. Von der Verwaltung hat niemand Kontakt mit den Betroffenen „Am Ruhrort“ aufgenommen.

Dabei hatte die Initiative „Grabeland Am Ruhrort“ immer wieder auf die Gefahren von Hochwasser und Starkregen hingewiesen. Seit Januar 2021 hat sie mit dem *Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung* nahezu gebetsmühlenartig von Verwaltung und Politik die Einholung eines hydrologischen Gutachten zur Überschwemmungsgefahr für das Plangebiet und seine Nachbarschaft gefordert.

In den Unterlagen für den Bebauungsplan, die bis zum 30.7.2021 erneut zur Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt waren, befand sich ein solches Gutachten aber nicht.

Die Betroffenen haben erst von einem Redakteur des WDR erfahren müssen, dass die Verwaltung auf Anfrage nach dem Hochwasser- und Starkregenereignis erklärt hatte, um den Bebauungsplan zum entwässerungstechnischen Stand besser beurteilen zu können, würde zurzeit ein wasserwirtschaftliches Modell erstellt und Ergebnisse verschiedener zu berechnender Szenarien würden in der zweiten September-Hälfte erwartet. Bürgerschaft - und offenbar auch Politik – sind wieder einmal durch die Verwaltung nicht informiert worden.

Von einer Redakteurin des ZDF haben die Betroffenen mittlerweile gehört, dass Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke in einem Interview erklärt haben soll, die Ergebnisse der Modellberechnungen würden wohl nicht vor Ende des Jahres vorliegen.

Die Verwaltung hüllt sich gegenüber der von Hochwasser und Starkregen unmittelbar betroffenen Bevölkerung - und wohl auch gegenüber der Politik – im Vorfeld der zur Klimawahl ausgerufenen Bundestagswahl in Stillschweigen.

Dabei ist die Klimawende längst in Bochum angekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Elmentaler	Am Ruhrort 31a	Bochum
Horst Petzker	Am Ruhrort 31a	Bochum
Heike Schick	Am Ruhrort 70	Bochum

(Mitglieder in der Bürgerinitiative „Grabeland Am Ruhrort“)

Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt
Brigitte Giese
Andrea Wirtz

(Mitglieder im Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung)